

Kulturelle Vielfalt in Gefahr

Die Jahreskonferenz des Europäischen Muskrates in Malmö

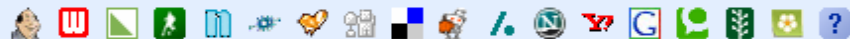
Ende April trafen sich über 100 Vertreter des europäischen und internationalen Musiklebens zur Jahreskonferenz des Europäischen Muskrates (EMC) im schwedischen Malmö. Der Schwedische Musikrat als Gastgeber stellte einen einladenden Rahmen zur Verfügung. Viele europäische Gesellschaften befinden sich an einem „Turning Point“, einem Wendepunkt. Migrantenbewegungen und weltpolitische Veränderungen der letzten Jahre haben die Gesellschaften wesentlich beeinflusst. Das Ideal eines multikulturellen Miteinanders erweist sich zunehmend als nicht realisierbar, stattdessen werden Parallelgesellschaften und mangelnde Integration beklagt. Der Verlust eines klaren Gesellschaftsbildes führt zu Verunsicherung und zu teilweise drastischen Reaktionen, auch in jenen europäischen Ländern, die noch zuvor Paradebeispiele des friedlichen Miteinanders unterschiedlicher Kulturen waren: seien es der Tod des Regisseurs Theo van Gogh in den Niederlanden, die Karikaturen in einer dänischen Zeitung, oder auch die Ausschreitungen in den französischen Banlieues und Hilferufe von deutschen Lehrern an multiethnischen Schulen. Wie kann ein interkultureller Dialog, der alle Partner gleichberechtigt einbezieht, intensiviert werden? Und mit welchen Mitteln können besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund angesprochen und in die Gesellschaft eingebunden werden? Diese Fragen stellte sich der Europäische Musikrat in seiner Jahreskonferenz 2006.

Die Projektbeispiele, die von EMC-Mitgliedern präsentiert wurden, zeigten, wie Jugendliche mit Migrationshintergrund durch Musikprojekte in die europäische Gesellschaft eingebunden werden können. Im norwegischen Konzept der Schulkonzerte arbeiten beispielsweise Musiker für einen Tag gemeinsam mit Schulklassen in sozial schwachen Gebieten. Die Arbeit resultiert in einem öffentlichen Konzert, bei dem die Musiker gemeinsam mit der Schulklasse spielerisch und improvisatorisch ihre Ergebnisse präsentieren. Die Schulkinder sind dabei gleichzeitig Publikum und Ausführende.

Ein anderes Projekt, „Roots and Routes“, findet in acht verschiedenen europäischen Städten (Amsterdam, Barcelona, Budapest, Florenz, Köln, Larissa, Lille und Lissabon) statt und führt talentierte Jugendlichen mit verschiedensten kulturellen Wurzeln in Workshops und Masterclasses zusammen und öffnet ihnen so neue Wege auf Bühnen, in Praktika und Ausbildungen. Die große Stärke von kulturellen Projekten dieser Art liegt darin, Gemeinschaft zu kreieren und erlebbar zu machen.

[top](#)

Social Bookmarking



| [top](#) | [nmz-start](#) | [kontakt](#) |

| [aktuelle ausgabe](#) | [kulturinformationszentrum](#) | [archiv/suche](#) | [abonnement](#) | [leserbrief](#) |

| © 1997-2005 by neue musikzeitung und autoren | [Impressum](#) | Alle Rechte vorbehalten |